



Worttrennung am Zeilenende

1. Amtliche Regelung (2006) – Empfehlungen des Rats für deutsche Rechtschreibung

Die Worttrennung am Zeilenende (WaZ) dient dazu, den vorhandenen Platz bei einem geschriebenen Text optimal zu nutzen. Getrennt werden können nur mehrsilbige Wörter.

§107

Mehrsilbige Wörter kann man am Ende einer Zeile trennen. Dabei stimmen die Grenzen der Silben, in die man die geschriebenen Wörter bei langsamen lesen zerlegen kann, gewöhnlich mit den Trennstellen überein.

Beispiele: Bau|er, Ei|er, steu|ern, na|iv, Mu|se|um, in|di|vi|du|ell; eu|ro|pä|i|sche, Ru|i|ne, na|ti|o|nal, Fa|mi|li|en; Haus|tür, Be|fund, ehr|lich

- Links- oder rechtsperiphere Einzelvokale werden nicht abgetrennt, auch nicht bei Komposita.
Beispiele: Abend, Kleie, Ju|li|abend, Bio|müll
- Irreführende Trennungen bzw. Trennungen, die beim Lesen die Sinnerfassung stören, sollten vermieden werden.
Beispiele: An|alphabet (nicht: Anal|phabet), Sprech|erziehung (nicht: Sprecher|ziehung), Ur|instinkt (nicht: Urin|stinkt)

Trennung zusammengesetzter und präfigierter Wörter

§108

Zusammensetzungen und Wörter mit Präfix trennt man zwischen den einzelnen Bestandteilen.

Beispiele: Heim|weg, Schul|hof, Wach|traum, Wacht|raum; Ent|wurf, Er|trag, Ver|lust, voll|enden, Dia|gramm, syn|chron, Pro|gramm, At|traktion, kom|plett, In|stanz

Trennung mehrsilbiger einfacher und suffigierter Wörter

Fallgruppe 1:

Es steht kein Konsonantenbuchstabe an der Silbengrenze
Beispiele: Bauer, Eier

→ §109

Fallgruppe 2:

Es stehen ein oder mehrere Konsonantenbuchstaben an der Silbengrenze
Beispiele: Heimat, Liebe, eigen; atmen, Berge, knusprig

→ §110, §111, §112

§109

Zwischen Vokalbuchstaben, die zu verschiedenen Silben gehören, kann getrennt werden.

Beispiele: Bau|er, Ei|er, europä|ische, Famili|en, freu|-en, individu|ell, Knäu|el, Lai|en, Muse|um, na|iv, re|ell, Ru|ine, Spi|on, steu|ern

§110

Steht in einfachen oder suffigierten Wörtern zwischen Vokalbuchstaben ein einzelner Konsonantenbuchstabe, so kommt er bei der Trennung auf die neue Zeile. Stehen mehrere Konsonantenbuchstaben dazwischen, so kommt nur der letzte auf die neue Zeile.

Beispiele: Au|ge, He|xer, bei|ßen, Rei|he; Trai|ning, trau|rig, nei|disch, Hei|mat; El|tern, Hop|fen, ros|ten, Wüs|te, leug|nen, sin|gen, sin|ken, sit|zen, Städ|te; Wel|le, Kom|ma, ren|nen, Pap|pe, müs|sen, Drit|tel; Ach|tel, Rech|ner, ber|gig, eif|rig, Ar|mut, sechs|te; imp|fen, Karp|fen, knusp|rig, Kanz|ler

§111

Stehen Buchstabenverbindungen wie *ch, sch; ph, rh, sh* oder *th* für einen Konsonanten, so trennt man sie nicht. Dasselbe gilt für *ck*.

Beispiele: la|chen, wa|schen; Sa|phir, Myr|rhe, Fa|shion; bli|cken, Zu|cker

- Laut Duden stehen *ph, rh, sh, th* nur in Fremdwörtern für einen Konsonanten.
Beispiele: Stro|phe, Ca|shewnuss, ka|tholisch
- Treten diese Verbindungen in nativ deutschen Wörtern auf, so stehen sie für zwei Konsonanten, da sich dazwischen eine morphologische Grenze befindet.
Beispiele: Schür|haken, Weis|heit, bos|haft, Reit|handschuhe

§112

In Fremdwörtern können die Verbindungen aus Buchstaben für einen Konsonanten + *l, n* oder *r* entweder entsprechend §110 getrennt werden oder sie kommen ungetrennt auf die neue Zeile.

Beispiele: nob|le bzw. no|ble, Zyk|lus bzw. Zy|klus, Mag|net bzw. Ma|gnet, Feb|ruar bzw. Fe|bruar, Hyd|rant bzw. Hy|drant, Arth|ritis bzw. Ar|thritis

Besondere Fälle

§113

Wörter, die sprachhistorisch oder von der Herkunftssprache her gesehene Zusammensetzungen oder Präfigierungen sind, aber nicht mehr als solche empfunden oder erkannt werden, kann man entweder nach §108 oder nach §109 bis §112 trennen.

Beispiele: hin|auf bzw. hi|nauf, her|an bzw. he|ran, dar|um bzw. da|rum, war|um bzw. wa|rum; Hekt|ar bzw. Hek|tar, Heliko|pter bzw. Helikop|ter, inter|essant bzw. inte|ressant, Lin|oleum bzw. Li|noleum, Päd|agogik bzw. Pä|dagogik

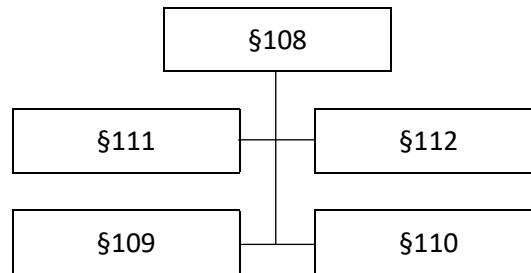
2. Hierarchisierung der amtlichen Regelung nach Geilfuß-Wolfgang (2007)

Problem: Die Anwendung der Amtlichen Regeln kann zu konfligierenden Resultaten führen.

Beispiel:	<i>knusprig</i>	Ausgangsform	<i>knusprig</i>	Ausgangsform
	<i>knusp rig</i>	§110	<i>knus prig</i>	§107
	<i>knusp rig</i>	Resultat	<i>*knus prig</i>	Resultat

Durch den Konfliktfall (graphematische Trennstelle fällt nicht mit der phonologischen Silbengrenze zusammen) stellt sich die Frage nach der Regelhierarchie bei der Worttrennung am Zeilenende.

Hierarchisierung der amtlichen Regelung



3. Optimalitätstheorie nach Geilfuß-Wolfgang (2007)

Statt normativer Regeln formuliert Geilfuß-Wolfgang verletzbare Constraints. Dabei geht er nicht, wie die Amtlichen Regeln, von der Vollform aus und diskutiert deren Zerlegungsmöglichkeiten, sondern beschreibt strukturelle Beschränkungen für die Trennsegmente.

1. **VOK:** Jedes Trennsegment soll einen Vokal enthalten (z.B. **Dirn|dl*, **sieh|st*)
2. **IDENT-TRS:** Getrennte und ungetrennte Wörter sollen auf denselben Buchstaben bestehen (z.B. *Zu|cker*, **Zucker*, *Seen*, **See|en*, *Se|en*)
3. **VERANKER-PW:** Potentielle Wortanfänge, d.h. die linken Ränder von Präfixen, Stämmen und Wurzeln, sollen mit linken Rändern von Trennsegmenten zusammenfallen. (z.B. *Finanz|amt*, *ver|laufen*)
4. ***KOMPLEX-K:** Ein Trennsegment soll keine Folge von Vokalgraphemen enthalten. (z.B. *Na|ti|o|nen*)
5. **ANZAHL:** Die Anzahl der Trennsegmente soll der Anzahl an Silben entsprechen. (z. B. *Charme*)
6. **KONS-L:** Am linken Rand eines Trennsegments soll ein Konsonantengraphem stehen. (z.B. *knuspr|ig* weniger optimal)
7. **KOMPLEX-L:** Am linken Rand eines Trennsegments soll keine Folge von Konsonantengraphemen stehen (z.B. *knu|sprig* und *knus|prig* weniger optimal als *knusp|rig*)
8. **ZUS-K:** Ein komplexes Konsonantengraphem soll nicht getrennt werden. (z.B. *wa|schen*)
9. **RÄNDER:** Die Ränder von Trennsegmenten sollen möglichen Worträndern entsprechen. (z.B. **We||le*, *Wel|le*, **Stä|dte*, *Städ|te*)
10. **VERANKER-TRS:** Der linke und der rechte Rand eines Trennsegments sollen mit dem linken und dem rechten Rand einer Silbe zusammenfallen (bezieht sich auf die gesprochene Silbe)

IDENT-TRS, VOK, *KOMPLEX-K >> ANZAHL >> KONS-L, KOMPLEX-L >> RÄNDER >> ZUS-K >> VERANKER-TRS

4. Hierarchisierung von Trennungsprinzipien nach Primus (2010)

1. Trennung nach morphologischen Bestandteilen bei Komposita oder Präfixbildung (z.B. *ver|armt, Erz|engel, Ur|enkel*); bei undurchsichtigen morphologischen Bildungen → fakultativ (z.B. *hin|auf* neben *hi|nauf, Syn|onym* neben *Sy|nonym*)
2. Liegt keine morphologische Trennung im Sinne der morphembasierten Trennregel vor, dann trennt man graphembasiert: Der letzte intervokalische Schreibkonsonant kommt auf die nächste Zeile (z.B. *fin|den, dunk|le, la|chen*)
3. Phonologische Trennung operiert eigenständig nur bei Fremdwörtern und beim Aufeinandertreffen von zwei Vokalbuchstaben (z.B. *Fe|bruar* neben *Feb|ruar; nai|ve*)

morphologisch >> graphematisch >> phonologisch

5. Übungsbeispiele

- | | |
|----------------------|----------------------|
| (1) <i>Karpfen</i> | (6) <i>empfinden</i> |
| (2) <i>Filtrat</i> | (7) <i>Saite</i> |
| (3) <i>Hendl</i> | (8) <i>Puzzle</i> |
| (4) <i>Apostroph</i> | (9) <i>herzig</i> |
| (5) <i>Interesse</i> | (10) <i>Charme</i> |

Literaturverzeichnis

Duden (2016): Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Hrsg. von Angelika Wöllstein und der Dudenredaktion. 9., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Berlin: Dudenverlag.

Eisenberg, Peter (2017): Deutsche Orthografie. Regelwerk und Kommentar. Verfasst im Auftrag der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Berlin; Boston: De Gruyter.

Geilfuß-Wolfgang, Jochen (2007): Worttrennung am Zeilenende. Über die deutschen Worttrennungsregeln, ihr Erlernen in der Grundschule und das Lesen getrennter Wörter. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

Primus, Beatrice (2010): Strukturelle Grundlagen des deutschen Schriftsystems. In: Bredel, Ursula; Müller, Astrid; Hinney, Gabriele (Hrsg.): Schriftsystem und Schriffterwerb linguistisch – didaktisch – empirisch. Berlin; New York: De Gruyter.

Rat für deutsche Rechtschreibung (2010): Regeln und Wörterverzeichnis. Entsprechend den Empfehlungen des Rats für deutsche Rechtschreibung. Überarbeitete Fassung des amtlichen Regelwerks 2004 mit den Nachträgen aus dem Bericht 2010. München; Mannheim: o.V.